



Sportler das Leben gerettet

Ersthelfer beleben Mann nach Zusammenbruch wieder

Von LUTZ BLUMBERG

LINDLAR. Sonntagmorgen, 11 Uhr, im Sportpalast in Lindlar-Klause: Ein Mann Ende 50 wird beim Training bewusstlos, bricht zusammen, ein Puls ist nicht mehr fühlbar. Was dann geschieht, ist ein schier unglaubliches Aufeinandertreffen von Zufällen einerseits und Planung andererseits. Dr. Ralf Mühlenhaus, Ärztlicher Leiter des Rettungsdienstes im Kreis

» Wer ihn reanimiert hat, hat ihm das Leben gerettet.«

DR. RALF MÜHLENHAUS
Leiter Rettungsdienst

wird das, was geschehen ist, später als „etwas ganz Besonderes“ beschreiben.

Zuerst der Zufall: Kurz nach dem Zusammenbruch des Mannes ist der erste Helfer bei ihm. Ein Rettungssanitäter, der hier regelmäßig privat trainiert. Eine weitere Sportlerin eilt herbei, sie ist Ärztin. Die beiden Ersthelfer reanimieren den Mann. Doch das Herz schlägt aus dem Takt. „Cordiales Ereignis, mögliches Kammerflimmern“, wird später der Notarzt feststellen.

Nun die Planung: Der Sportpalast hat einen Defibrillator im Eingangsbereich hängen.

Ein Gerät, das bereits vor Jahren mit Sponsorgeldern angeschafft wurde. Die beiden Ersthelfer setzen den Defibrillator ein, das Herz des Sportlers schlägt wieder im Takt. Der Rettungsdienst trifft nach Angaben des Kreises weniger als zehn Minuten nach dem Anruf im Sportpalast ein, der Patient wird in ein Krankenhaus gebracht. Schon auf der Fahrt dorthin ist er wieder bei Bewusstsein und ansprechbar.

Für Dr. Ralf Mühlenhaus, ist die Rettung des Sportlers ein „ganz seltenes Ereignis“. Der Patient sei „praktisch klinisch tot“ gewesen und ins Leben zurück geholt worden. „Wer ihn reanimiert hat, hat ihm das Leben gerettet“, berichtet Mühlenhaus. Bei Notfällen dieser Art gehe es um Minuten. Dass im Sportstudio ein Defibrillator hänge und „auch Menschen vor Ort waren, die wussten, wie man ihn einsetzt und sich auch nicht scheuten, ihn einzusetzen“, sei ein bemerkenswerter Zufall.

Norbert Hagen ist Geschäftsführer des Sportpalasts, er hatte vor knapp zwei Jahren dafür gesorgt, dass der Defibrillator angeschafft wird und viele Geschäftsfreunde als Sponsoren gewinnen können. „Es war die richtige Entscheidung, den Defibrillator anzuschaffen“, sagt Hagen. Inzwischen hat er mit dem Patienten im Krankenhaus Kontakt aufgenommen, der hat sich auch schon über das soziale Netzwerk Facebook beim Sportpalast bedankt.



ERSTE HILFE MIT DEM DEFIBRILLATOR

Automatisierte externe Defibrillatoren (AED) werden auch Laiendefibrillatoren genannt. Durch gezielte Stromstöße können die Geräte Herzrhythmusstörungen unterbrechen und damit den Herztod verhindern.

Beim **selbst erklärenden AED** müssen mehrere selbstklebende Elektroden am Brustkorb des Betroffenen angebracht werden, dann erfolgt ein für den Bediener

ungefährlicher Stromschlag. Je nach Ausstattung gibt ein Bildschirm am Gerät Hinweise zur Benutzung oder eine Stimme gibt die Anweisungen.

Eine Schulung im richtigen Umgang bietet beispielsweise der Oberbergische Kreis durch seine Akademie für Gesundheitswirtschaft an. Termine gibt es im Internet.

www.agewis.de

Zum Thema: Defibrillator
Bei dem lebensrettenden Defibrillator handelt es sich um ein Produkt der Firma Philips. Zur Verfügung gestellt wurde er von defIMED. Die Firma stellt Einrichtungen und Institutionen kostenfrei Defibrillatoren zur Verfügung.
Weitere Informationen:
www.defimed.de